

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 117 Fernruf: 231 Mittwoch, den 2. Oktober 1935 Nr. 9.35 365 34. Jahrgang

Amtlicher Teil

Bekanntmachung

Die für diesen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte **Schöffen- und Geschworenen-Liste**, sowie eine beiliegende Abschrift der §§ 31 bis 34 und 84 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes in der durch die Reichsgesetze vom 22. März 1924 und vom 13. Februar 1926 abgeänderten Form und des § 24 des Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, liegen **1 Woche**, und zwar

vom **1. bis mit 8. Oktober** dieses Jahres, bei Unterzeichnetem zu jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser Frist von einer Woche vom Tage der Auslegung an kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Oktober 1935.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Oktober 1935.

Am 1. Oktober 1910 ging die von Herrn Frh. Jaekel geleitete Kreuzdrogerie des Herrn Leibnitz-Dresden durch Kauf in seinen Besitz über. Und heute, nach 25 Jahren kann Herr Jaekel auf ein Werk zurückblicken, das wohl Mühe und Arbeit brachte, dem aber auch der Erfolg nicht versagt blieb. Seine Tatkraft und sein Sachwissen ermöglichten ihm, die hiesige Kreuzdrogerie zu einem der leistungsfähigsten Geschäfte der weiten Umgebung auszubauen. Wir wünschen Herrn Jaekel auch weiterhin gute geschäftliche Erfolge.

70 Jahre

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne, A.-G.
Am Dienstag, den 1. Oktober vollenden sich 70 Jahre, das in unserem Orte die Herstellung von Glas betriebl. Herr August Walther nahm am 1. Oktober 1865 die erste von ihm errichtete Glashütte in Betrieb und machte damit der Einwohnerschaft neue Verdienstmöglichkeiten. Das Werk, im ständigen Aufbau begriffen, wurde in der Nachkriegszeit in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Wohl machte sich auch hier die Wirtschaftskrise sehr stark bemerkbar, doch scheint diese, seit der Wachtübernahme Adolf Hitlers, überwunden zu sein, denn das Werk konnte in den letzten 3 Jahren ca. 300 Volksgenossen neu einstellen, so daß jetzt in dem hiesigen Werk weit über 800 Beschäftigte Lohn und Brot haben. Wir wünschen dem Werk am Tage seines 70-jährigen Bestehens auch weiterhin einen regen Geschäftsgang, der im In- und Ausland fünden möge von deutscher Qualitätsarbeit, nicht zuletzt zum Wohle seiner tüchtigen und fleißigen Belegschaft und zum Nutzen unseres Ortes.

25 Jahre vollenden sich am 1. Oktober, daß Herr Arthur Bösch bei der Firma August Walther & Söhne als Kontorbote tätig ist. Zu diesem Jubiläum der Arbeit übermitteln wir Herrn Bösch hiermit herzlichste Glückwünsche.

Einschränkungen im Sonntagsverkehr auf der Bahnlinie Dresden-Ottendorf-Okrilla-Königsbrunn sind mit Beginn des vom 6. Oktober an gültigen Winterfahrplan zu verzeichnen. So wird unter anderem der Sonntagsfrühzug der sogenannte Pils- und Beerenhammerzug für die Dauer des Winterfahrplanes in Wegfall kommen. Im Abendverkehr fällt Sonntags außerdem der 19.39 ab Nord verkehrende Zug aus. Dafür wird ein 17.58 ab Königsbrunn verkehrender Zug eingerichtet. Bei den übrigen Zügen sind wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Hindenburg-Gedenkfeiern in den Schulen

Am 2. Oktober, 10 Uhr findet in Gegenwart des Führers und Reichskanzlers, des Reichskriegsministers, der Oberbefehlshaber der drei Waffen, des Reichsministers des Innern sowie zahlreicher Gäste die feierliche Ueberführung des Sarges des vereinigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg in die im Tannenbergs-Nationaldenkmal neu geschaffene Gruft statt.

Aus diesem Anlaß ordnet der kommissarische Leiter des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung an, daß in den Schulen während des Unterrichts in geeigneter Reihenfolge die des verstorbenen Generalfeldmarschalls- und Reichspräsidenten gedacht wird. Wo dies möglich ist, empfiehlt sich im Anschluß an die Gedächtnisfeier gemeinsamer Empfang der Rundfunkübertragung der Trauerfeier im Tannenbergs-Nationaldenkmal, die von 10 bis 10.40 Uhr dauern wird.

Kundgebung des Bundes Deutscher Osten

Der Bund Deutscher Osten, Landesgruppe Sachsen, trat zu einer großen Kundgebung in Böhla zusammen. Der Bundesleiter der BDO, Prof. Dr. Oberländer aus Königsberg, ging nach einer Würdigung des Kampfes der Memelländer für ihr Deutschtum auf die Aufgaben des BDO ein. Es sei Pflicht, die deutschen Volkstumsgruppen im Osten in ihrem Ringen um die Erhaltung des Deutschtums tatkräftig zu unterstützen. Wie das nationalsozialistische Deutschland den Grundlag der Freiheit des Volkstums anerkenne und den fremden Volkstumgruppen im Reich weitgehende Freiheiten gewähre, so müsse man verlangen, daß auch die anderen Staaten die Rechte der deutschen Minderheiten in gleichem Maße achteten. Professor Oberländer wies in diesem Zusammenhang auf die großen volkspolitischen Aufgaben hin, die dem Grenzland Sachsen zufallen und forderte alle Volksgenossen auf, sich ihrer Pflichten als Grenzlanddeutsche bewußt zu sein und an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß das Auslandsdeutschtum geistig nicht zugrunde gehe, sondern erkenne, daß das Mutterland in geistiger und kultureller Verbundenheit zu ihm stehe. — Kreisleiter Reiter, Böhla, richtete als sächsischer Landesleiter des BDO vor allem an die Lehrer und Erzieher die Mahnung, die Jugend im volkspolitischen Sinn zu erziehen.

Dresden. Kraftfahrer verhaftet. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich nachts an der Ede Gerol-Eisenstraße. Dort wurde die einunddreißigjährige Elfriede Bauer aus Bismark auf ihrem Fahrrad von einem Kraftwagen überfahren. Die Radlerin wurde so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. Der Kraftwagenfahrer wurde vorläufig festgenommen.

Dresden. Reichspostpräsident Jacobi. Der Präsident der Reichspostdirektion Dresden, Frh. Jacobi, ist im Alter von einundsechzig Jahren unerwartet verstorben; sein Ableben wird von allen Beamten, Angestellten und Arbeitern, denen er ein vorbildlicher nationalsozialistischer Betriebsführer war, aufs tiefste bedauert.

Bad Schandau. Im Wehgrund abgestürzt. Am sogenannten Doppelkopf im Wehgrund verunglückte ein sechzehnjähriger Bergsteiger aus Klotzsche beim Klettern tödlich. Als er von einem Felsen abstürzte, riß das Seil, mit dem er sich gesichert hatte. Der junge Mann stürzte etwa fünfzehn Meter tief ab und blieb tot liegen.

Sebnitz. Starker Fremdenverkehr. Infolge der eifrigen Werbung des hiesigen Verkehrsvereins wird die Kurortstadt fast täglich von Fremden mit Sonderkraftwagen besucht. Den Fremden werden Besichtigungen von Blumenfabriken sowie Ausflüge in die nächste Umgebung unter lehrreicher Führung geboten. Einen Höchstbesuch dürfte der 29. September gebracht haben; an diesem Tag trafen Mitglieder des Eisenbahnbeamtenvereins Kriemsa mit ihren Angehörigen — sechshundert Personen — in einem Sonderzug ein. Da am gleichen Tag die Feuerwehr-Lamariter des Bezirksverbandes Pirna hier ihr Bezirkstreffen abhielten und außerdem viele Wanderfreunde in die Blumenstadt kamen, hatte die Stadt Sebnitz am ersten Herbstsonntag einen Höchstbesuch von mindestens tausend Fremden zu verzeichnen.

Kamenz. Grundsteinlegung zum HJ-Heim. In Gegenwart des Kreisleiters Jähmann fand die Feier des ersten Spatenstiches für das Haus der Jugend am Gießelsberg statt. Bürgermeister Dr. Gebauer wies darauf hin, daß das neue Heim ein Bollwerk für den Nationalsozialismus werden und bleiben solle. Dr. Gebauer führte den ersten Spatenstich für den Bau des neuen Heimes aus Leipzig. 320000 DAF-Mitglieder. In der Kreisarbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront teilte Kreiswart Hg. Stephan mit, daß die DAF allein in Leipzig heute 320000 Mitglieder zähle. In etwa tausend Leipziger Betrieben gehöre die Gefolgschaft geschlossen der DAF an. Das sei aber noch nicht genug, man dürfe nicht ruhen und rasten, bis auch der letzte arbeitende Volksgenosse in die DAF eingegliedert sei.

Leipzig. Zwanzig finnländische Frontsoldaten, darunter sechzehn zum Teil noch aktive Offiziere, weilten auf ihrer Deutschlandreise in Leipzig. Der Empfang in der Weststadt gestaltete sich sehr herzlich. Zur freudigen Ueberholung der Gäste waren acht ehemalige Finnlandkämpfer von der Deutsch-finnländischen Vereinigung aus Borna eingetroffen, alles Angehörige des früheren Karabiner-Regiments, des einzigen sächsischen Regiments, das in Finnland mitgekämpft hatte. Der Bezirksobmann der NSDAP, Stadtrat von Hantelmann, hieß die ehemaligen Kampfgesährten aus Finnland herzlich willkommen. Im Namen der Gäste dankte Oberst Strömberg für die herzliche Aufnahme und gedachte der Zeit, in der deutsche und finnländische Soldaten die Grenze gegen asiatische Barbaren gemeinsam schufen. Das Jahr 1918, in dem die Kampfgesährten für die Ehre Deutschlands und für die Freiheit Finnlands gemeinsam gekämpft und gebüet haben werde unvergessen bleiben.

Wer fährt mit zum Budeberg?

Sonderzugplätze noch frei!

Die Organisationsleitung Budeberg teilt mit: Entgegen anderslautenden Nachrichten ist die Anmeldung von Teilnehmern zu Sonderzügen nach dem Budeberg nicht abgeschlossen. Volksgenossen, die am 6. Oktober am Staatsort auf dem Budeberg teilnehmen wollen, wenden sich sofort an die nächste Parteibienststelle, die ihnen dann sofort Sonderzugkarten besorgt.

Freiberg. Eine Greifin überfahren. In der Buchstraße wurde die einundachtzig Jahre alte schwerhörige Frau Viehler von einem Personentraktwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Nachdem sie in ihre in der Nähe gelegene Wohnung gebracht worden war, erlag sie dort den Verletzungen.

Glauchau. Ein Kind tödlich verunglückt. In der Hauptstraße in Gersdorf lief der dreijährige Sohn des Feuers Talfenberger in einen Lastkraftwagen und wurde überfahren; der Knabe war sofort tot.

Böhla. Ueberschuß im Stadthaushalt. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß der Haushaltsplan für 1934/35 nach vorläufiger Berechnung mit einem Ueberschuß von 585 RM abschließe, der sich nach Eingang der Bescheide, was aus dem Lastenausgleich und der Fortkasse dem Haushalt zuzuführen werde, voraussichtlich auf 10000 RM erhöhen würde.

Borna. Im Bezirksauschuß. der in Benig sagte, teilte Amtshauptmann Kunz mit, daß die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen im Bezirk Ende August mit 422 den tiefsten Stand erreicht habe; der Höchststand betrug Ende Februar 1933 4003. Ende August wurden noch 290 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 654 Krifenfürsorgeempfänger sowie 765 arbeitsunfähige Wohlfahrtsempfänger gezählt.

Rötha. Wegen Trunksucht entmündigt. Aus einer amtlichen Bekanntmachung des hiesigen Amtsgerichts geht hervor, daß der Landwirt Paul Arno Müller in Rötha wegen Trunksucht entmündigt wurde.

Aue. Gut abgelaufen. Auf dem hiesigen Bahnhof stieß eine leerfahrende Lokomotive auf den Schluß eines dort haltenden Personenzuges auf. Durch den Zusammenprall wurden sieben Personen leicht verletzt; sie konnten ihre Reise fortsetzen. Sachschaden ist nicht entstanden; auch erlitt der Zugverkehr keine Unterbrechung.

Plauen. Einzugs der Artillerie. Die I. Abteilung des Artillerie-Regiments Dresden wurde bei ihrem Einzug mit großer Herzlichkeit empfangen. Ehrenportien waren errichtet, die Häuser mit Tannengrün geschmückt und aus allen Fenstern wehten die Fahnen des Dritten Reiches. Als die beiden Batterien der Abteilung in die Stadt einzogen, umbrandete sie braufender Jubel der Bevölkerung. Oberbürgermeister Boerner begrüßte die neuen Truppen und versicherte, daß die Bande der Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Bewohnern der Stadt und der jungen Wehrmacht unlosbar geknüpft seien und daß man den Empfang als Vorbildung für eine glückliche Zusammenarbeit in der Zukunft werten möchte. Abteilungskommandeur Oberleutnant Körner dankte für den herzlichen Empfang und wies darauf hin, daß zum erstenmal in der deutschen Heeresgeschichte Artillerie ihren Standort im Vogtland erhalte. Plauens Standortältester, Oberst Renner, machte darauf aufmerksam, daß gerade in Plauen eine enge Verbundenheit herrsche zwischen der Wehrmacht, den Gliederungen der Bewegung, den alten Kameradenverbänden und der Bevölkerung.

Durch Unfälle ums Leben gekommen

In Kleinvoigtsdorf bei Freiberg stieß ein auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte befindlicher Radfahrer in einer unübersehbaren Kurve mit einem Kraftwagen zusammen. Der Radfahrer Haupt aus Voigtsdorf wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Bezirkskrankenhaus in Freiberg zugeführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

In Warbach bei Rochwitz stieß der fünfjährige Metallarbeiter Richard Claus aus Rochwitz auf seinem Kraftrad mit einem auswärtigen Kraftwagen zusammen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er im Krankenhaus starb.

Einem Unfall mit selten vorkommender Ursache fiel in Leipzig der siebzehnjährige Karl Lorenz zum Opfer; er wollte ein Brett aufheben, als sich im gleichen Augenblick ein Kraftwagen näherte. Um nicht überfahren zu werden, trat er zurück, ohne sich umzusehen, und wurde von einem Straßenbahnwagen erfasst und tödlich überfahren.

Auf der Staatsstraße von Aue nach Grünhain war ein radfahrender Briefträger mit einem Kraftwagen zusammengestoßen. Der Verunglückte, der Postkaffner Max Querstwald aus Grünhain, ist im Krankenhaus Aue gestorben. Der Inasse des Kraftwagens wurde ebenfalls verletzt.

